

Europameisterschaften im Duathlon in Rimini (I)

Lieners knapp am Podium vorbei

Hubsch 21. im Eliterennen - Assel nicht im Ziel

VON SOPHIE HERMES

Thierry Hubsch belegte am Samstag in Rimini im Eliterennen den 21. Platz, während Garry Assel, der sich in keiner guten Tagesform befand, das Rennen beim letzten Laufen aufgeben musste. Schon früh am Morgen konnte Yannick Lieners mit einem starken fünften Platz bei den Junioren auf sich aufmerksam machen.

Bei den Duathlon-Europameisterschaften in Rimini bewies Lieners, dass großes Potential in ihm steckt. Als Fünfter überquerte er die Ziellinie, nachdem er sich dem Italiener Andrea Secchiero im Sprint geschlagen geben musste, mit nur 24" Rückstand auf den Briten Alistair Brownlee, amtierender Junioren-Triathlonweltmeister.

„Dieses Rennen ist für mich eine Genugtuung. Nach Lausanne (Triathlon-WM) habe ich mich dazu entschieden, in Rimini an den Start zu gehen. Das erste Rennen war sehr schnell, ich habe den Kontakt zur ersten Gruppe aber stets gehalten. Auf dem Rad habe ich mich dann geschont, bevor ich vor dem zweiten Wechsel gesucht habe, mir eine gute Ausgangsposition zu schaffen.“ Auf dem Laufparcours konnte Lieners sich anschließend mit seiner gewohnten Stärke vom elften auf den fünften Rang vorarbeiten.

Hubsch in der zweiten Gruppe

Bei der Elite erreichte Thierry Hubsch das Ziel als 21. mit einem Rückstand von 5'49" auf den Sie-



Yannick Lieners verpasste bei den Junioren knapp einen Podiumsplatz.

(FOTO: FLTRI)

ger Filip Ospaly (CZE). Nach dem ersten Laufen konnte er den Anschluss zur zweiten Radgruppe finden, in der sich mit den Belgiern Woestenborghs, Dereere und Vandteelant gleich mehrere Favoriten befanden. Keiner von ihnen wollte jedoch die Initiative ergreifen. „Am Anfang der Radstrecke hatte ich einige Probleme mit meinen Schuhen, konnte trotzdem den Anschluss finden. Die

Belgier sind nicht wirklich gefährlich und es war auch nicht meine Aufgabe, zu versuchen, den Anschluss an die erste Gruppe zu finden. Durch den Regen gab es außerdem sehr viele Stürze zu verzeichnen.“

Insgesamt hat Hubschs Gruppe etwa 4' auf dem Rad verloren, einen Rückstand, durch den nicht nur aus Luxemburger Sicht alle Hoffnungen auf eine gute

Platzierung schwanden. Dennoch zog Hubsch nach dem Rennen eine positive Bilanz. Die Teilnahme überhaupt wäre für ihn schon ein Erfolg gewesen und ein 21. Platz lasse sich auch sehen.

Nicht so gut verlief es für Garry Assel, der beim zweiten Laufen aufstecken musste. „Ich kannte keinen guten Tag. Beim ersten Laufen lag ich schon unter meinen

Möglichkeiten und ich war auf dem Rad mit einem Amerikaner alleine. Der Regen und die Kälte machten meinem Körper zu schaffen. Ich bekam Krämpfe in die Beine, beim Laufen wurde mir anschließend schwarz vor den Augen. Ich fiel zu Boden und stieß mit dem Ellbogen gegen die Absperrung. Ich wollte noch weiterlaufen, wurde aber von den Verantwortlichen aufgehalten“, so der Athlet.

Enttäuschung herrschte nach dem Rennen aber auch im belgischen Lager. Mit Dereere und Vansteelant mussten zwei ihre Hoffnungen aufgeben, während Woestenborghs als erster Belgier den 13. Rang belegte, gefolgt von Vansteelant (14.).

Elite: 1. Filipospaly (CZE) 1.50'55", 2. Lino Barruncho (P) auf 8", 3. Benjamin Grenetier (F) 10", 4. Sergey Yakolev (RUS) 15", 5. Damien Derobert (F) 18", 6. Alessandro Alessandri (I) 25", 7. Laurent Galinier (F) 37", 8. Stéphane Valenti (F) 40", 9. Anthony Le Duey (F) 41", 10. Alessandro Lambruschini (I) 49", 11. Javier Garcia (E) 1'06", 12. Kaim Stone (GB) 1'20", 13. Rob Woestenborghs (B) 4'13", 14. Joeri Vansteelant (B) 4'20", 15. Daniel Fekl (CZE) 4'33", ... **21. Thierry Hubsch 5'49"**

Junioren: 1. Alistair Brownlee (GB) 56'47", 2. Joao Silva (P) 13", 3. Massimo De Ponti (I) 15", 4. Andrea Secchiero (I) 23", **5. Yannick Lieners 24"**, 6. Gerbert Van den Biggelaar (NL) 27", 7. Gabor Faldum (H) 19", 8. Miguel Angel Fidalgo (E) 30", 9. Rostyslav Pevtsov (UKR) 32", 10. Alessandro Fabian (I) 39"

Schöner Doppelerfolg für Luxemburger Teams

17. Europäisches Kleinststaaten-Turnier im Squash

Nachdem die Frauen schon am vorletzten Turniertag die Titelverteidigung gesichert hatten, mussten die Männer in ihrer letzten Begegnung gegen Titelverteidiger und Tabellenzweiten Zypern wenigsten sieben Punkte holen, um zu gewinnen, was denn auch gelang.

Zuvor trafen die Frauen und Männer auf Monaco, wo die Frauen einen klaren Sieg benötigten. Isabel Juan bestätigte ihre gute Form und gewann. Françoise Donven, die bereits zwei sehr anstrengende Matches in den Beinen hatte, fand auch gut ins Spiel, führte im ersten Satz mit 7:2 und gab ihn dennoch ab, genau wie den zweiten. Eigentlich schien die Partie entschieden, doch Donven bäumte sich auf und gewann die nächsten drei Sätze mit 9:1, 9:4 und 9:1. Sandra Denis kannte ihrerseits wenig Mühe und setzte sich 3:0 durch.

Liechtenstein unterlag überraschend Malta 1:2 und gab somit wertvolle Punkte im Kampf um den Titel ab.

Männerteam überzeugt

Die Luxemburger Männer mit Niall Woodger, Danny Hutchines, Stéphane Ayache und Neal Raval



Die beiden siegreichen Teams mit (erste Reihe, v. l. n. r): Claudia Misch, Sandra Denis, Françoise Donven, Isabel Juan, (zweite Reihe): Sanjay Raval, Danny Hutchines, Neal Raval, Nathan Sneyd, (dritte Reihe): Niall Woodger, Stéphane Ayache, Daniel Kaiser.

(FOTO: SD)

brachten ihr Team mit 4:0 gegen Monaco in Front. Lediglich Sanjay Raval musste sich gegen die Nummer eins in vier Sätzen geschlagen geben.

In der letzten Begegnung gegen Titelverteidiger Zypern begann Woodger sehr nervös, beging leichte Fehler und verlor den ersten Satz mit 2:9. Coach Nathan Sneyd beruhigte seinen Spieler, der sich dann problemlos mit 9:3, 9:2, 9:1 durchsetzte. Hutchines ließ sich von den hohen Erwartungen nur wenig beeindrucken und ließ seinem Gegner mit 9:6, 9:1 und 9:0 keine Chance. Mit dieser 2:0-Führung hatte die Mannschaft sich den Titel bereits gesichert. Ayache kam nicht ins Match und verlor klar, N. Raval lag bereits mit 0:2-Sätzen zurück, ehe er ein brillantes Comeback startete. Im entscheidenden fünften Durchgang ließen dann allerdings die Kräfte nach und er musste sich mit 5:9 geschlagen geben. S. Raval startete gut, ging mit 1:0 in Front, doch der Gegner glich aus. Der dritte Satz ging an den Luxemburger und im vierten Satz war er beim Stande von 7:7 nur zwei Punkte vom Matchgewinn entfernt. Sein Gegner kämpfte verbissen, holte sich den vierten Satz mit 9:7 und, ge-

stärkt durch diesen Erfolg, war er im fünften Satz nicht mehr zu bremsen. Luxemburg verlor die Begegnung mit 2:3, gewann jedoch völlig unerwartet den Titel. (SD)

FRAUEN

Luxemburg - Monaco 3:0 (Sandra Denis - Violaine Del Ponte 3:0, Françoise Donven - Dora Piccio 3:2, Isabel Juan - Laurence Vada 3:1)
Liechtenstein - Malta 1:2, Monaco - Island 2:1, Liechtenstein - Monaco 0:3, Island - Malta 0:3

Schlussklassement: 1. Luxemburg 38 Punkte, 2. Monaco 35, 3. Malta 30, 4. Liechtenstein 24, 5. Island 9

MÄNNER

Luxemburg - Monaco 4:1 (Sanjay Raval - Christian Billard 1:3, Neal Raval - Marc Lusher 3:2, Stéphane Ayache - Christophe Ballerio 3:0, Daniel Hutchines - Jérôme Gobert 3:0, Niall Woodger - Pierre Ballerio 3:0)

Luxemburg - Zypern 2:3
S. Raval - Panos Hadjiphilippou 2:3, N. Raval - Nasos Karasavva 2:3, Ayache - George Hadjiphilippou 0:3, Hutchines - Marios Yiannou 3:0, Woodger - Nikolas Paphitis 3:1

Zypern - Island 5:0, Monaco - Island 5:0, Monaco - Liechtenstein 0:5

Schlussklassement: Luxemburg 68, 2. Zypern 59, 3. Liechtenstein 56, 4. Monaco 34, 5. Island 7